

Sehr geehrte Gemeindevertreter*innen!

Geschätzte Zuhörer*innen und Leser*innen des Gemeindeblattes!

Zu Beginn möchte ich mich für die **umfangreiche Vorarbeit und Aufbereitung** der Budgetunterlagen bei **Mag. Klaus Bösch und** seinem **Team** ganz **herzlich bedanken**.

Der Budgetvoranschlag für 2020 spiegelt das Bild eines auf allen Gebieten herausfordernden Jahres wieder, wie unser Bürgermeister bereits ausgeführt hat. Es wird scheinbar notwendig sein, die **kompletten Rücklagen** in Höhe von **knapp 8 Mio € aufzulösen**, um das Budget entsprechend auszugleichen.

Trotz alldem wird weiter viel investiert in Lustenau und das ist an sich auch positiv zu werten, wenn gleich ich von Seiten der SPÖ gerade deshalb noch Stellung zu einigen Punkten beziehen möchte.

Positiv ist zu werten, dass die Investitionen in den **Campus Rotkreuz** nicht dem Rotstift zum Opfer gefallen sind. Ist es doch ein wichtiges und seit Jahr(zehnt)en dringliches Projekt, das nun endlich – trotz der enormen Gesamtkosten – endlich in die Umsetzungsphase gelangen kann.

Wenn gleich wir in Lustenau in der glücklichen Lage sind, die laufenden Ausgaben noch immer selbstständig zu stemmen und obwohl wieder ein **Überschuss der laufenden Gebahrung** in Höhe von knapp **2,5 Mio €** verzeichnet werden kann, wurden die Gebühren und Abgaben (bereits in der letzten GVe-Sitzung) mehrheitlich – gegen den Willen der SPÖ – beschlossen. Dies ist besonders in Zeiten wie diesen, wo alle ihren „Gürtel enger schnallen“ müssen, sozial unfair gegenüber der Lustenauer Bevölkerung.

Das Jahr 2020 ist geprägt von der Corona-Pandemie und großen finanziellen Unsicherheiten – sowohl auf Bundes-/Landes- und Gemeinde-Ebene sowie bei Firmen, KMUs und angestellten bzw. arbeitenden Menschen.

Wenn dann auf der einen Seite die **Gebühren und Abgaben für die Lustenauer Bürger*innen erhöht** werden, sich aber auf der anderen Seite Ausgaben im Budget finden, die dem aktuellen finanziellen Engpass widersprechen, dann ist dies einfach nicht vertretbar – auch wenn diese Summen im Vergleich zur Gesamt-Budgetsumme lächerlich erscheinen.

Natürlich sind Verträge bindend und einzuhalten, wie zB die **Einreichplanung für die Generalsanierung des Reichshofstadions**. Aber herausfordernde Zeiten bedingen auch, Sondervereinbarungen zu treffen. Das fehlt mir hier – auch, weil wir ähnliche Kritikpunkte zu diesem Thema bereits das dritte Jahr in Folge im Rahmen der jährlichen Budget-Erstellungen inkludiert haben. Ob die budgetierten Summen, insbesondere die erhoffte Förderung des Landes wirklich in der geplanten Höhe zu erwarten ist (wenn überhaupt), ist meines Wissens nach nicht gesichert.

Trotz der angeführten Kritikpunkte werden wir dem **Budgetvoranschlag 2021 zustimmen** – mit der Bitte, die Corona-Krise als Lernfeld zu betrachten: sich zu besinnen und sich bewusst zu machen, was wirklich wichtig und essentiell ist – zum Wohle der großen Allgemeinheit.

Abschließend möchte ich mich bei allen **Mitarbeiter*innen** der **Gemeinde** für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit **bedanken**. Ein großer Dank gilt auch den **Lustenauer Unternehmen**, die vor allem während dieses herausfordernden Jahres Arbeitsplätze gehalten sowie neu geschaffen. Ebenso möchte ich mich bei allen **Gemeindevertreter*innen bedanken** und all jenen, die engagiert in den Ausschüssen mitwirken – in der Hoffnung, dass wir bald wieder „normale“ Ausschuss-Sitzungen abhalten können. Und natürlich auch ein großes **Dankeschön** an **alle Lustenauer Bürger*innen**, die uns ihr Vertrauen geben, das Bestmögliche für sie und unsere Gemeinde zu geben.

Im Namen der SPÖ und Unabhängigen Lustenau wünsche ich allen eine **besinnliche Weihnachtszeit** und all jenen, die Weihnachten nicht feiern, **angenehme Tage im Kreise ihrer Familie** sowie ein **gutes neues Jahr**. Auch wenn heuer durch die Corona-Pandemie alles etwas „anders“ sein wird. DANKE.

Mag. Manuela Lang, BA. MSc.

Parteiobfrau SPÖ & Unabhängige Lustenau